

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

PROJEKT  
**Smart Integration**

## Forum zur Präsentation der Zwischenergebnisse der Sozio-ökonomischen Analyse



Am 4. Dezember 2018 fand im Hotel Mercure in *Jelenia Góra* (PL) das Forum zur Präsentation der Sozio-ökonomischen Analyse im Rahmen des Projekts Smart Integration statt.

Rund 40 Teilnehmer aus Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung aus dem sächsisch-niederschlesischen Grenzraum folgten der Einladung des Marschallamtes der Woiwodschaft Niederschlesien. Nach einer kurzen Begrüßung stellten *Dr. Wojciech Maleszka* und *Karolina Gmur* vom Institut für Territoriale Entwicklung (IRT) aus Breslau die Ergebnisse der Sozio-ökonomischen Analyse vor. Das IRT hat seit Sommer 2017 eine Vielzahl von statistischen Daten aus den Bereichen Demographie, Soziales und Wirtschaft beiderseits der sächsisch-polnischen Grenze zusammengetragen und ausgewertet. Entstanden sind hierbei zahlreiche Statistiken und Karten, welche die gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation im gemeinsamen Nachbarschaftsraum verdeutlichen. Hierauf aufbauend formuliert das IRT in der Analyse Barrieren und Potenziale in den drei genannten Themenbereichen, die die sozio-ökonomische Entwicklung des Grenzraumes noch hemmen bzw. zukünftig befördern können. Diese wertvollen Erkenntnisse bilden letztlich die

Grundlage für die Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der Woiwodschaft Niederschlesien und dem Freistaat Sachsen, wie sie beispielsweise in der [Sächsisch-Niederschlesischen Grenzraumstudie](#) formuliert werden.

Die identifizierten Barrieren und Potenziale waren auch Hauptinhalt der anschließenden Podiumsdiskussion. Die hochkarätig besetzte Runde ging beispielsweise der Frage nach, wie Daseinsvorsorge und Lebensqualität im grenznahen Nachbarschaftsraum trotz der hohen Anziehungskraft der Städte Dresden und Breslau langfristig gesichert bzw. verbessert werden können. Auch die Möglichkeiten einer verstärkten Kooperation im wirtschaftlichen Bereich wurden erörtert.

Nun gilt es die Ergebnisse der Analyse einschließlich der Ideen und Erkenntnisse des Forums für den Abschluss des Projektes Smart Integration bis zum Ende des Jahres 2019 und für die darüber hinausgehende Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Niederschlesien zu nutzen.